**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweiz. Gewerbeverein.

(Mitgeteilt.)

Dem Bunsche mehrerer Berussverbände entsprechend, hat der leitende Ausschuß dejchlossen, an der nächsten Delegierten - Versammlung in Freiburg (4. Juni) als weiteres

Haupt-Traftandum die Stellungnahme gegenüber Streiks zu behandeln und hiefür eine zweite Sizung am Montag den 5. Juni, morgens, vorgesehen. Programm und Anträge werden folgen.

### Cobnkampf-Chronik.

Der in der Stadt Bern seit mehr als 10 Wochen herrschende Schreinerstreif ist vor einigen Tagen in ein neues Stadium getreten. Anfänglich wurde vom Streitstomitee nur mit dem Schreinermeisterverein verhandelt, was aber zu keinem Resultat führte. Die Forderungen der Streikenden, 9½stündige Arbeitszeit und Fr. 4. 80 Minimallohn, wurden abgelehnt. Ende letzten Monatsschlug nun die Streikkommission eine andere Taktik ein. Sie gestattete die Arbeit bei denjenigen Meistern, welche die Forderungen der Arbeiter bewilligen würden und trat mit ihnen einzeln in Unterhandlung. Das hatte zur Folge, daß eine Anzahl von Meistern die Forderungen der Arbeiter bewilligen, eine weitere Anzahl

die Bewilligung in Aussicht stellte. Andere aber beharrten auf ihrer Weigerung, so daß der Ausstand heute noch bei einer größeren Zahl von Meistern fortdauert. Die Streikenden halten ihre Forderungen nach wie vor aufrecht.

Der Winterthurer Malerstreit geht seinem Ende entgegen. Mit Hilse des städtischen Arbeitsamtes kam folgende Einigung zustande:

Die Arbeitszeit vom 1. April bis 30. September ist von 10 Stunden auf  $9^{1/2}$  Stunden reduziert worden und es soll der Lohn bei  $9^{1/2}$ stunden reduziert worden und es soll der Lohn bei  $9^{1/2}$ stündiger Arbeitszeit nicht weniger betragen als bei zehnstündiger Arbeitszeit. Der Arbeitslohn eines gelernten Malers soll wenigstens 53 Kp. per Stunde, der eines Hilfsarbeiters 45 Kp. per Stunde betragen. Die übrigen Punkte der Vereinbarung: Lohnzuschlag für Ueberstunden, Nachtarbeit, auswärtige Arbeiten, über Aktordarbeiten, Haftpslicht, Kündigung u. s. w. wurden mit einigen kleinen Modissitationen gegenseitig angenommen und die Vereinbarung auf zwei Jahre abgeschlossen.

## Perschiedenes.

Reliesbaufunst. Herr Ingenieur Simon gedenkt sein Relies des Berner Oberlandes gegen Feuerschaden versichern zu lassen. Herr Prof. Heim schreibt in seinem Gutachten über den mutmaßlichen Wert: "Wir wissen wohl, daß die eigentliche Kunst nicht bezahlt wird. Rechnen wir also bloß die gesamten Unkosten und die Arbeit, dann kommen wir für das sertige Kelies auf 150,000 bis 200,000 Fr. Es ist nun aber noch nicht sertig, und es werden Abgüsse einzelner Sektionen hergestellt, bevor alles sertig ist. Mir scheint deshalb der auch von Herm Simon gedachte Versicherungswert von 120,000 Fr. sachgemäß und jedenfalls nicht zu hoch, sondern recht bescheiden zu sein." Herr Pros. Dr. Heim behauptet, daß hinsichtlich Qualität der Modellierung von den auf der ganzen Erde jeht eristierenden Kelies nur einige wenige mit dem Simonschen Kelies verglichen werden können.

Banwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrat wird beantragt, den Neubau der Utobrücke nach dem Projekte von Bauunternehmer H. Goßweiler in Zürich und Ingenieur L. Kürsteiner in St. Gallen aussühren zu lassen.

Bauwesen in Aaran. Der Gemeinderat hat als Bauplat für das neue Bezirksschulgebäude und die Turnhalle ein Areal im untern Zelgli käuslich erworben, das vier Bürgern gehörte.

Banwesen in Korschach. Der Verwaltungsrat der Stickerei Feldmühle hat die Errichtung eines weiteren Fabritneubaues beschlossen. Die Fabrit wird auf eigenem Terrain der Stickerei Feldmühle südlich der beiden Hauptgebäude, mit der Front gegen die Feldmühlestraße und endigend an der Promenadestraße, erstellt. Der Bau wurde dem Architekturbureau Gaudy in Korschach übertragen.

Bauwesen in Niederurnen-Ziegelbrücke. Die Tagwenssemeinde vom letten Sonntag hat der Firma Frit & Kaspar Fenny, Ziegelbrücke, für den Bau von 30 Arbeiterwohnhäusern auf der Oberallmeind das nötige Areal zu 4 Fr. per Quadratmeter abgetreten; der Erlös kommt in einen Bodensond, über

bessen Gestaltung ber Gemeinderat auf nächste Sitzung Antrag zu stellen hat.

Rechtsufrige Brienzersechahn. Das Amt Oberhassi hat nun, nachdem auch Innertlirchen und Meiringen sast einhellig ihre Beiträge zugesichert haben, statt der erwarteten 150,000 Fr. total 193,500 Fr. Subvention sür eine normalspurige Brienzerseebahn zugesichert. Mit den 200,000 Fr. der Gemeinde Interlaten und den 50,000 Fr. von Unterseen ergibt sich eine Subvention von 443,000 Fr., welche die interessierten Gemeinden zu leisten sich verpsichten, sosern die Bundesversammlung den normalspurigen Bau der Brienzerseebahn deschließt. In den interessierten Kreisen hofft man, daß der Kanton dem Bunde eine Subvention von zirka einer Million in Aussicht stellen werde, sodaß für die Kormalbahn eine Subvention von 1½ Millionen zugesichert wäre.

Plane und Kostenvorauschlag für eine linksufrige Brienzerseestraße mit einem Kostenbetrag von 1,600,000 Franken sind sertig. Bei 80 Prozent sielen auf den Bund 1,280,000 Fr., auf den Kanton und das Amt Interlaten 320,000 Fr.

Diverse Bauchronik. (rd.-Korr.) Das aargauische Industriedorf Reinach erhält nun die neue Verbindungsstraße nach Gontenschwil. Die Kosten dieser Straßenbaute, an der sich auch der Staat beteiligt, sind auf 67,000 Fr. veranschlagt. Die Arbeiten werden in den nächsten Tagen in Angriff genommen.

— In Sontenschwil hat sich eine Aktiengesellschaft "Aluminiumwarensabrik" gebildet, hervorgegangen aus der Firma Gautschi & Jequier. Die neue Firma will sich nun zum Betriebe ihres Stablissementes den Mullwylerbach dienstbar machen und denselben im obern Schwarzenberg in einem Stauweiher sassen, von dem



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer.

aus das Waffer in einer 50 cm weiten Zementröhrenleitung von 420 m Länge nach einem sog. Wasserschloß und von dort in einer 575 m langen gußeisernen Druckleitung (30 cm) auf die Fabrikturbine geleitet wird. Der Rückfluß des Wassers in den Bach erfolgt oberhalb des Lochmühlewuhrs. Dieses neue Wasserwerk wird noch bedeutende Kraftreserven ermöglichen.

Das Amtsftädtchen Willisau fteht im Begriff, ein neues, zwedentsprechendes Feuermehrrequi-

sitenmagazin zu erbauen.

Die Blane für die Suftenftrage, die die Rantone Uri und Bern gemeinsam ausarbeiten ließen, liegen nun vor. Die Kosten sollen sich auf fünf Millionen belaufen. Daran, hofft man, werde der Bund vier Millionen = 80 Prozent bezahlen.

Schulhausban Andwil (St. Gallen). Die Schulgeuossenbersammlung beschloß den Neubau eines Schulhauses im Ebnat beim Dorf Andwil nach Antrag des

Schulrates.

Shulhausbau Waldfirch (St. Gallen). Die Schulgemeinde Waldtirch genehmigte Plan und Roftenberechnung für ein neues Schulhaus im Dort. Der Bor-anschlag lautet auf 78,000 Fr. Mit dem Bau soll lofort begonnen werden.

Gaswertprojett Flawil-Gofau. Befanntlich wird in Flawil zur Zeit durch eine gemeinderätliche Kommission die Erstellung eines Gaswerkes durch die Firma Francke & Cie. in Zürich ftudiert. Im "Bolfsfreund" wird nun die Frage aufgeworfen, ob Flawil nicht in Verbindung mit der Nachbargemeinde Goßau initiativ vorgehen follte. Es ist in dieser Hinsicht bemerkenswert, daß in Gogan ähnliche Stimmen laut werden; jo hat in einer bezüglichen Versammlung Herr Albert Eberle darauf hingewiesen, daß eine gemeinsame Attion mit Flawil für beide Gemeinden vorteilhafter mare, als ihre Abhängigkeit von einer Erstellerfirma, die in erster Linie eben doch ihr eigenes Geschäftsinteresse im Auge hat. "Wir wüßten wahrhaftig nicht, aus welchem vernünf= tigem Grunde man eine gemeinsame Aftion beider Gemeinden, sei es auf dem Wege der Privatinitiative oder von Gemeindebeschlüffen, umgehen sollte, wenn sowohl für Flawil wie für Gofan eine solche von ent= schiedenem Vorteil wäre."

Von anderer Seite wird in dieser Angelegenheit

geschrieben:

Fachleute bemerken über ein gemeinsames Gaswerk Cogau-Flawil: Da die Gaswerke für Gogau und Flawil kaum mehr als 3,2 km auseinander zu liegen kommen, 10 ware ein gemeinsames Wert in jeder Beziehung vorzuziehen. Gegenüber zwei Fabriten würden trot den viel längeren Leitungen zirka 30,000 Fr. an Kapital erspart. An Betriebsspesen, Gehalten und Löhnen, sowie an Brennmaterial könnten jährlich zirka 9000 Franken erspart werden. Die tiefe Lage einer Fabrik im Glattal gestattet die gute Bersorgung mit Gas von Goffan und Flawil ohne jede künstliche Druckanlage. Der gemeinsame Ban und Betrieb läßt sich leicht vertraglich regeln.

Die Brandstätte im Schloß Grynau bei Tuggen wird stetssort von auswärts sehr zahlreich besucht. Die alte, nunmehr rauchgeschwärzte Schloßruine bietet gegenwärtig wirklich ein recht malerisches, eigenartiges interessantes Bild. Die Vorarbeiten zum Neubau eines großen Stalles zu den ausgedehnten Schlofigütern haben bereits begonnen. Möge neues Leben aus den Ruinen erblühen!

Die Tonwarensabrik Laufen (Jura) beschäftigt zur Zeit über 300 Arbeiter. Der Geschäftsverkehr hat in den letzten Jahren derart zugenommen, daß der weitere Ausbau der Fabrit unmittelbar bevorsteht. and milaid

Pragelftrage. Bekanntlich übernahm die Firma Müller & Zeerleder in Zürich schwyzerischerseits die Planierungsarbeiten und Kostenberechnungen für die Pragelftraße. In promptefter Weise hat nun die Firma ihre Aufgabe erledigt und wird in diesen Tagen den Behörden das Nötige zugefertigt. Die Verbreiterung der Straße Schwyz-Muotatal wurde 508,000 Fr. fosten. Der Bau der Strecke Muotatal—Schwyz-Glarnergrenze ist im Mittel, je nach der Variante im Muotatal, auf 2,550,000 Fr., oder alles, samt Verbreiterung und Landentschädigung, auf 2,117,000 Fr. berechnet. Eine Ueberschreitung der Summe sei nicht zu erwarten. Und nun Glück auf und vorwärts!

Eine alte Banernmühle. Dieser Tage hat man mit dem Abbruch der alten Mühle in Wohlen begonnen. Damit verschwindet eines der ältesten und zugleich intereffantesten Gebäude des Dorfes. Es ift der Bauftil des Mittelalters mit dem gewölbten Eingang und den fleinen gekuppelten Fenstern, mit dem steilen Dache, mit Luten und Klebedächelchen am Hauptgiebel. Das Gebäude ist wenig mehr als 300 Jahre alt. Der Grundstein trägt die Jahreszahl 1603 und darunter das Mühlewappen mit dem Wappen von Uri (Uriftier). Zu Anfang des 18. Jahrhunderts erscheint das Kloster Muri im Besitze der Mühle. Auf dem Platze der alten Mühle wird vom gegenwärtigen Eigentümer ein neues, modern eingerichtetes Mühlewert erbaut.

Die Gejellichaft für die Erbauung der elettrijchen Strafenbahn Bellingona-Mejocco unterhandelte mit ber Firma Rieter & Co. in Binterthur, um von ihr den Bau aussühren zu lassen. Als Preis für die Linie mit dem gangen festen und rollenden Material, ber elektrischen Wafferkraftstation und den Bahnhofsapparaten wird die Summe von Fr. 2,420,000 genannt.

Das Gewichtverhaltnis des Metalls zu ben Solg= modellen zu wissen, ist von Bedeutung, und die nachfolgende Tabelle, welche nach dem spezifischen Gewicht der verschiedenen Holzarten und des Metalles berechnet ist und sich nach dem W. M.=A. durch viele Erfahrungen als richtig bewährt hat, kann als Norm aufgestellt werden. 1/2 Kilogramm des Modelles aus trockenem Tannenholz wiegt in Bronze gegoffen 8,5 bis 9 kg Eichenholz 5 " 5,5 " 5 " 5,25" ising the light of មានក្រៀបទម្រើន ទៅក្នុង Buchenholz ,, 5,25,, Birnbaumholz ", ", ", 6,25 ", 7,5 ", Erlenholz ", ", ", 7,5 ", 8,5 ",

# Aus der Pravis — Für die Pravis.

Fragen.

Verkaufs- und Caufdigeluche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

185. Bare es möglich, an einem einfachen Sagewagen eine Vorrichtung anzubringen, um den Stamm in der Mitte seffzu-halten, um das Schwanken desselben während dem Sägen zu verhindern und eine gleichmäßige Bretterdicke zu erhalten? Gemöhnliche Spanuschrauben ausgeschlossen.) Offerten unter Chiffre A 185 an die Expedition.

Alss an die Expedition.

186. Ein zirka 1 Kilometer von der Basler Stadtgrenze gelegenes Stadtiffement wünscht "Gas" für Beleuchtung und Heizung von Apparaten (chem. Industrie). If Anschluß an die fichtschiede Leitung oder ein sogen. Gaserzeugungs-Apparat vorteilhafter? Bon Lieferanten der letztern event. genaue Offerten ersten unter Chiffre I 186 an die Expedition.

187. Wer liefert schöne buchene Treppentritte oder passende Laden? Offerten an C. Steiner-Borter, Kinggenberg d. Interlaten.

188. Wer ift Lieferant einer Wagenladung dürrer Cschensbretter in prima Qualität, 40, 50, 60, 70, 80, 90 und 100 mm? Offerten an Corti & Co., Winterthur.

189. Wer erstellt unter Garantie Usphaltböden für deutsche Kegelbahnen und wer liefert die jugehörigen Kegel und Kugeln? Offerten an H. Schaer-Stalder, Baubureau, Saanen (Bern).

190. Welche Firma liefert zirka 140 m² Parquetboden in